

ihre Tätigkeit abgeschlossen. An ihre Stelle ist auf Anregung der Naturforschergesellschaft eine auf umfassender Grundlage errichtete Vereinigung getreten, der die hervorragendsten mathematischen, technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Gesellschaften beigetreten sind. Anfang Januar d. J. traten die Delegierten als »Deutscher Ausschuss für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht« in Köln a. Rh. zu einer konstituierenden Versammlung zusammen, um die Durchführung der von der Unterrichtskommission angeregten Reformvorschläge und die weitere Bearbeitung aller damit zusammenhängenden Fragen in die Wege zu leiten. Den Vorsitz in diesem Ausschuss führt der bisherige Vorsitzende der Unterrichtskommission, Professor Dr. A. Gygner-Halle a. S. als Vertreter der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, die neben ihm noch Geheimrat Professor Dr. C. Chun (Leipzig) und Oberrealschuldirektor Dr. F. Schotten (Halle a. S.) in den Ausschuss ernannt hat. Die Beratungen ergaben eine erfreuliche Übereinstimmung der Ansichten über die Ziele, wie auch über die zu ihrer Erreichung dienlichen Mittel und Wege. (Leipziger Tageblatt.)

\* **Remittendenfaktur-Vordrucke D. M. 1908.** (Vergl. 1907 Nr. 291, 293—303; 1908 Nr. 1—21 d. Bl.) — Weiter eingegangen: Fr. Ackermann's Verlag, Weinheim; Jos. Köfel'sche Buchhandlung, Rempten.

\* **Der in Courtrai gestohlene Van Dyck wiedergefunden.** (Vgl. 1907 Nr. 288, 292 d. Bl.) — Wie die Zeitungen melden, ist das im Dezember v. J. aus der Notre-Dame-Kirche in Courtrai (Belgien) gestohlene berühmte Gemälde »Kreuzaufrichtung« von Van Dyck durch einen Gendarmen in Ardoye auf dem Wagen eines Hausierers gefunden worden. Hierüber wird der Vossischen Zeitung aus Brüssel geschrieben:

Der aus der Kirche Notre-Dame in Courtrai gestohlene Van Dyck wurde einem Gemüsehändler auf der Landstraße Brügge-Ardoye, in einem Koffer verschlossen, mit dem Auftrag übergeben, ihn auf dem Wagen nach einem bestimmten Orte in Brügge zu bringen, wo der Auftraggeber den Koffer wieder in Empfang nehmen werde. Die Umstände, unter denen der Auftrag erteilt wurde, erschienen dem Gemüsehändler auffällig, so daß er sich an die Behörde wandte. Der Auftraggeber fand sich an dem verabredeten Orte nicht ein. Wie jetzt bekannt wird, hat sich der Dieb mehrfach brieflich an die Gemeindebehörde von Courtrai gewandt mit dem Anerbieten, das Gemälde gegen 30000 Frs. zurückzuerstatten. Der Gemeinderat war nach Rücksprache mit dem Minister für Kunst bereit, dem Ansinnen zu entsprechen.

**Handelsreisende im Ausland.** — Im Verkehrsbureau der Handelskammer zu Berlin sind die Vorschriften für deutsche Handlungsreisende im Ausland gesammelt worden. Die in einem Heft zusammengestellten Bestimmungen beziehen sich auf die Vorschriften über Legitimationspapiere, Gewerbesteuer und Gebühren, die Zollbehandlung der Warenmuster usw. Jeder Firma, die beabsichtigt, Geschäftsreisende ins Ausland zu senden, steht die gedruckte Ausgabe im Bureau der Handelskammer, Berlin, Dorotheenstraße 8, zur Verfügung.

(A. H. in der Papierzeitung.)

\* **Ausstellung älterer englischer Kunst in Berlin.** — Die Ausstellung älterer englischer Kunst in der Königl. Akademie der Künste in Berlin ist am 25. d. M. um 2 Uhr durch Seine Majestät den Kaiser, der mit der Kaiserin, dem Prinzen Heinrich, dem Prinzen August Wilhelm und zahlreichem Gefolge erschienen war, eröffnet worden. Die Ausstellung bringt eine nie gesehene großartige Vereinigung von Meisterwerken der englischen Malerei. Hoch im Rang stehende englische Kunstfreunde, die Herzöge von Wellington, von Devonshire, von Westminster, von Rutland, Baron von Rothschild, Pierpont Morgan und andre haben den kostbaren Inhalt ihrer Paläste mit dankenswerter Bereitwilligkeit nach Berlin gesandt. 28 Reynolds', 19 Gainsboroughs, 6 Lawrences, 8 Raeburns, 9 Romneys, 9 Hoppners, 4 Constables und Werke anderer berühmter Meister sind in dieser stolzen Reihe versammelt. Ein Berichterstatter der Nationalzeitung sagt darüber: »Eine ganze Welt voll neuer Schönheit tut sich vor uns auf. Es sind Bilder darunter, deren Wert kaum mehr abzuschätzen

ist, Bilder, die zu den glorreichsten Taten der Kunst aller Zeiten gehören. So Gainsboroughs »Blue boy«, der kaum je den Palast seines glücklichen Besitzers, des Herzogs von Westminster, verlassen hat. So Reynolds' unvergleichliches Porträt der Herzogin Georgiana von Devonshire mit ihrem kleinen Töchterchen, seine Bildnisse des William Chambers, des Richard Burke, der Lady Caroline Price, des Dr. Beland, seine Studie zum Admiral Koppel, seine Nelly O'Brien (zwar nicht das weltberühmte Porträt der Wallace-Kollektion, aber die nicht minder wertvolle zweite Fassung dieses lieblichsten Motivs), seine Gruppe der Lady Betty Delmé mit ihren Kindern in weiter Parklandschaft, die Pierpont Morgan besitzt. So ferner Raeburns wundervolles Porträt des alten Sir William Maxwell im roten Uniformrock, Lawrences holdestes Werk: das Bild der Elizabeth Farren. Und rings um diese Fürsten schließt sich ein Hofstaat zusammen von einer Vornehmheit und einem Adel, daß man am liebsten vor dieser Sammlung von Bildern eine tiefe Verneigung der Ehrfurcht machen möchte.«

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 6 Uhr geöffnet. In den Nachmittagsstunden elektrische Beleuchtung. Eintrittsgeld 2 M.

**Weltausstellung in Tokio 1912.** — Von amtlicher japanischer Seite werden über die Weltausstellung, die im Jahre 1912 in Tokio stattfinden soll, folgende Mitteilungen gemacht:

Die Ausstellung wird am 1. April 1912 eröffnet und am 31. Oktober desselben Jahres geschlossen. Alle fremden Regierungen und Völker werden zur Beteiligung an dieser Ausstellung eingeladen. Für die Installierung der fremden Ausstellungsgegenstände, die in das Gebiet der fünf Abteilungen: Erziehungswesen, Wissenschaft, Maschinenwesen, Elektrizität und Manufakturwaren gehören, werden Räume in den von der Verwaltung der Ausstellung errichteten Gebäuden zugewiesen werden. Für Ausstellungsgegenstände anderer Art ist es jedem der fremden Staaten gewährt, besondere Gebäude auf eigene Kosten zu errichten. Für den solchen Gebäuden überlassenen Raum wird keinerlei Abgabe verlangt werden. Alle Artikel, die aus fremden Ländern ausschließlich zu Ausstellungszwecken nach Japan eingeführt und nicht zu Handelszwecken in diesem Lande verwendet werden, sowie alles Material für die von fremden Regierungen zu errichtenden Gebäude und deren Dekorationen werden zollfrei eingelassen werden. Bezüglich der Einfuhr von Artikeln aus fremden Staaten, die für den Verkauf in Bazaren und für zollpflichtige Gegenstände, die für öffentliche Unterhaltungen und Schaustellungen bestimmt sind, soll eine besondere Abmachung getroffen werden. Ferner besteht die Absicht, allen ausländischen Erfindungen, Entwürfen, Modellen und Schutzmarken besondern Schutz zu gewähren. (Wiener Zeitung.)

**Färöische Literaturgesellschaft.** — Eine färöische Literaturgesellschaft ist zu dem Zwecke gegründet worden, historische Quellschriften in nordischen oder andern Sprachen über die dänische Inselgruppe der Färöer und ihre Bewohner, sowie Schriften in der färöischen Sprache herauszugeben. Die Gesellschaft (»Hitt fóroyska bokmentatlagid« ist ihr Name) hat ihren Sitz auf den Färöern; der Vorstand besteht aus Volkshochschullehrer N. Rasmussen in Fagralid bei Klaksvig, Pfarrer A. C. Evensen zu Sandö Prästegeld bei Thorshavn, Kaufmann Anton Degn, Thorshavn Mitglieder erhalten die Publikationen der Gesellschaft ohne andre Kosten als den Jahresbeitrag. Beitrittsanmeldungen nimmt vorläufig Buchhändler Chr. F. Römer in Kopenhagen (Skindergade 29), der Verleger eines neuen färöischen Wörterbuchs, entgegen.

Var gum.

\* **Professor D. Lassar's nachgelassene Bibliothek.** — Die Witwe des kürzlich verstorbenen Berliner Dermatologen Professor Dr. Oskar Lassar hat die gesamte sehr reichhaltige fachwissenschaftliche Bibliothek ihres Gatten der Berliner Medizinischen Gesellschaft geschenkt.

\* **Post.** — Postanstalten sind eingerichtet worden in Richt-hofen (Deutsch-Südwestafrika), in Groß-Barmen (Deutsch-Südwestafrika) und in Neudamm (Deutsch-Südwestafrika). In Groß-Barmen ist die Postanstalt mit der daseibst bereits bestehenden